

Gemeinsam für Geschwister



Versorgungskonzept

GeschwisterCLUB: Ein Versorgungskonzept auf dem Weg in die Finanzierung

Der Name „GeschwisterCLUB“ steht für das vom ISPA* und dem Verbund für Geschwister entwickelte und von FamilienBande unterstützte Versorgungskonzept mit verschiedenen, bedarfsgerechten Angeboten für die Begleitung von Geschwisterkindern. Die beiden Module SuSi und GeschwisterTREFF „Jetzt bin ICH mal dran!“ werden bereits von drei Krankenkassen der AOK und von der IKK classic erstattet.



Andreas Podeswik, Leiter des ISPA, Augsburg

Fragen an **Andreas Podeswik, Leiter des ISPA**, zur Bewertung, Strategie und zur Zukunft des GeschwisterCLUBs als übertragbares Versorgungsmodell.

Was sind die Voraussetzungen, die eine Einrichtung für die Erstattung der zertifizierten Präventionskurse SuSi und GeschwisterTREFF beachten muss?

Andreas Podeswik: Die Voraussetzungen für Präventionsangebote in Deutschland wurden durch den Spitzenverband der gesetzlichen Krankenkassen definiert, der den Leitfadens Präventionen herausgegeben hat. Darin wird gefordert, dass die durchführenden Fachkräfte über eine geeignete Grundqualifikation verfügen. Das sind vor allem Studiengänge aus dem psychosozialen Bereich, wie z. B. Soziale Arbeit, Pädagogik und Psychologie. Zusätzlich muss eine Trainereinweisung in das zu erstattende Angebot stattgefunden haben. Für den GeschwisterCLUB bieten wir daher die Fortbildung „Fachkraft für Geschwister“ an. Dabei erhal-

ten die Teilnehmer die Trainereinweisung für SuSi und GeschwisterTREFF. Weiterhin verpflichten sich die Teilnehmer, die Kurse standardisiert nach den Praxishandbüchern durchzuführen.

Wie sieht das konkret aus? An wen kann man sich wenden?

Andreas Podeswik: Die Abwicklung der Bezuschussung zu den Kursen ist von Kasse zu Kasse unterschiedlich. Die Anbieter sollten sich vor Ort bei den Kassen der Kursteilnehmer erkundigen, wie die Abrechnung läuft. Insgesamt stehen wir als Ansprechpartner bei allen Fragen zum Aufbau des GeschwisterCLUBs zur Verfügung und beraten gerne.

Welche Kassen haben die zertifizierten Angebote SuSi und GeschwisterTREFF „Jetzt bin ICH mal dran!“ schon in der Regelversorgung und wie wird das bei den anderen gehandhabt?

Andreas Podeswik: Dadurch, dass die Kurse SuSi und GeschwisterTREFF von der Zentralen Prüfstelle Prävention anerkannt und zertifiziert sind, kann jede gesetzliche Krankenkasse eine Bezuschussung für ihre Versicherten nach § 20 SGB V leisten. Die Beträge sind jedoch nicht sehr hoch und werden kaum die gesamten Kosten der Angebote decken. Das liegt daran, dass eine qualitativ hochwertige psychosoziale Begleitung von Geschwisterkindern nicht mit sonst üblichen Gesundheitskursen vergleichbar ist. Geschwisterkinder sind häufig gewöhnt, im Hintergrund zu stehen. Hier braucht es

Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde von FamilienBande,

Refinanzierung der Geschwisterangebote durch die Krankenkassen ist ein Schlüsselthema für viele Einrichtungen. Denn gemäß der aktuellen FamilienBande-Umfrage bei Ihnen, unseren Netzwerkpartnern, werden 75 % aller Angebote noch über Spenden oder Teilnehmergebühren finanziert. Nur (oder vielleicht kann man sagen: immerhin schon) 16 Prozent werden von den Krankenkassen erstattet. Wie das geht und was Sie als Einrichtung dabei beachten müssen, erfahren Sie in diesem Newsletter.

Wir wünschen eine interessante Lektüre und freuen uns, wenn wir Sie anlässlich der Fachtagung „Geschwisterkind – ein Leben lang“ am 23. und 24. Juni in Nürnberg begrüßen können.

Mit freundlichen Grüßen

Gemeinsam für Geschwister!



Irene von Drigalski
Geschäftsführerin
Novartis Stiftung
FamilienBande

eine korrigierende Erfahrung, die sie in unseren Angeboten machen. Dafür sind personelle Ressourcen nötig. Es gibt aber bereits erste Krankenkassen, die das verstehen und für die Angebote des GeschwisterCLUBs die vollen Kurskosten übernehmen. Dazu gehören beispielsweise die IKK classic, die AOK Plus, die AOK Baden-Württemberg und die AOK Nord/Ost.



Wie hoch fällt die Erstattung für die einzelnen Einrichtungen aus?

Andreas Podeswik: Die reine Bezuschussung liegt je nach Kasse zwischen 70 und 150 Euro pro Versicherten. Für die vollen Kurskosten sind jedoch pro teilnehmendes Kind 350 Euro für SuSi und 700 Euro für den GeschwisterTREFF für eine vollständige Refinanzierung nötig.

Die Frage nach der Finanzierung ist zentral für viele Anbieter von Geschwisterbegleitungen. Was gilt es hier zu beachten, wenn z.B. bei einem Teil des Kurses die Kosten von den

Krankenkassen übernommen werden und von einem Teil nicht?

Andreas Podeswik: Letztendlich bleibt dann dem Anbieter nichts weiter übrig, als die nötigen Gelder woanders her zu akquirieren. Ob das über Teilnehmergebühren, Spenden oder Projektförderungen läuft, ist je nach Einrichtung unterschiedlich. Insgesamt ist jedoch positiv zu bewerten, dass bisher alle Angebote für Geschwister von solchen Geldern abhängig waren und wir erstmals die Möglichkeit einer Bezuschussung oder auch Refinanzierung haben. Daher ist das eine gute Entwicklung.

Das ISPA, der Verbund für Geschwister und FamilienBande haben sich zur Allianz für Geschwister zusammengeslossen. Was können Einrichtungen, die mit und für Geschwister arbeiten, davon erwarten?

Andreas Podeswik: Die Allianz hat sich zur Aufgabe gemacht, die Verbreitung des GeschwisterCLUBs mit vielfältigen

Bemühungen zu unterstützen. Dabei werden interessierte Einrichtungen im Aufbau der Angebote beraten, neue Angebote entwickelt, erprobt und evaluiert. Und natürlich werden weiterhin Gespräche mit den Krankenkassen geführt, um die Möglichkeiten der Refinanzierung der Angebote des GeschwisterCLUBs weiter auszubauen.



Ganz aktuell: Mitte Februar hat die AOK Plus Sachsen/Thüringen die psychosoziale Arbeit mit Geschwistern in die Regelfinanzierung aufgenommen. Die Vereinbarung darüber läuft mit dem Sonnenstrahl e.V., Dresden, der im Rahmen des Verbunds für Geschwister und dem ISPA den GeschwisterTREFF „Jetzt bin ICH mal dran!“ ein evaluiertes tragfähiges Konzept erarbeitet hat.

Deutscher Kinderhospizverein e.V.



Sandra Schopen

Geschwister gestalten Projekte und Begegnungen selbst

Seit vielen Jahren begleitet der Deutsche Kinderhospizverein e.V. Geschwister. Das Besondere daran: Sie können nicht nur an den Projekten teilnehmen, sondern diese auch selbst gestalten.

Es ist nur eine Hauptaufgabe von vielen in der Kinder- und Jugendhospizarbeit, aber dennoch eine sehr wichtige: Geschwister Orte der Begegnungen und des Austauschs bieten. Die Geschwister sollen das Erlebte von Trauer, Tod und Sterben mit anderen betroffenen Geschwistern teilen und gleichzeitig ihre Lebenssituation reflektieren, z. B. ihre Rolle innerhalb der Familie. Die verschiedenen Angebote für unterschiedliche Altersgruppen bieten ihnen eine Gemeinschaft und Solidarität mit Gleichaltrigen in ähnlichen Lebens- und Alltagssituationen. Der Deutsche Kinderhospizverein e. V. hat hierbei einen Grundsatz: Die Geschwister werden von Beginn an in die Planung des Projektes mit einbezogen und tragen so maßgeblich zur inhaltlichen Gestaltung bei.

Termin Tipp:

„Twister“ – Seminar für Geschwister in Münster
15.–17.09.2017
Alter: 9–15 Jahre
Anmeldeschluss: 10.07.2017

„Wir machen sehr gute Erfahrungen mit Geschwistern als Referierende, die aus ihrem Leben mit ihrer Schwester oder ihrem Bruder berichten. Ihre Einblicke sind durch „Fachwissen“ nicht zu ersetzen“, berichtet Sandra Schopen vom Deutschen Kinderhospizverein e.V.. Die Dipl.-Sozialpädagogin steht seit Februar 2016 für Fragen und Anliegen der Geschwisterkinder zur Verfügung. Seit mittlerweile über 10 Jahren ist sie für den Deutschen Kinderhospizverein e. V. tätig und mit dem Thema „Geschwister“ vertraut. „Die Namensgebung – Ansprechpartnerin für Geschwister – ist kein Zufall, sondern Ausdruck der Haltung des Vereins. Wir möchten ansprechbar für die Geschwister sein und sehen uns auf Augenhöhe mit ihnen.“ Sandra Schopen ist an der Seite der Geschwis-

„Mein Lebensweg mit Nadine war eine Achterbahnfahrt – Glücksmomente folgten auf traurige Zeiten, doch immer waren wir eine starke Familie.“

Christin, 29 Jahre – ihre Schwester Nadine ist bereits gestorben.

„Wir als Geschwister kriegen auch eine Stimme. Wir werden angehört und ernst genommen. Außerdem ist es bereichernd, mit den anderen Geschwistern Erfahrungen auszutauschen.“

Soukaina, 17 Jahre – ihre Schwester Nisrine ist lebensverkürzend erkrankt.

ter, vermittelt ihnen Kontakt zu anderen Geschwistern bzw. Angeboten und bietet Projekte an.

Die Angebote richten sich an Geschwister aller Altersstufen, so auch an erwachsene Geschwister. Zudem bieten sie für alle, die sich im beruflichen oder studentischen Kontext mit Geschwistern beschäftigen, die Möglichkeit des Austausches an.

Kontakt Daten:

Sandra Schopen
Ansprechpartnerin für Geschwister
Tel.: 0151-46458092
Telefax: 02761-94129-60
sandra.schopen@deutscher-kinderhospizverein.de
www.deutscher-kinderhospizverein.de/
ansprechpartnerin-fuer-geschwister/

FamilienBande-Förderpreis 2017

Jetzt noch bewerben!

Dieses Jahr haben gemeinnützige Einrichtungen und Organisationen wieder die Möglichkeit, sich für den FamilienBande-Förderpreis zu bewerben. Gesucht werden Geschwisterangebote in den Kategorien „Innovative Angebote für erwachsene Geschwister“ und „Förderung der Implementierung des Versorgungskonzepts GeschwisterCLUB“.

Bereits zum sechsten Mal lobt die Stiftung FamilienBande einen Förderpreis für Einrichtungen und Organisationen aus, die aktive Geschwisterarbeit leisten. Die Förderpreise 2016 und 2017 werden hierbei zu einem „großen“ Preis

zusammengelegt, der mit insgesamt 15.000 € dotiert ist. Mit diesem Preisgeld sollen Angebote für erwachsene Geschwister gefördert werden sowie Angebote, die sich nach dem Versorgungskonzept des GeschwisterCLUBS richten.

Für Fragen zum Förderpreis und zur Online-Bewerbung wenden Sie sich bitte an:

**Institut für Sozialmedizin in der Pädiatrie Augsburg (ISPA),
c/o Bunter Kreis GmbH,
Isolde Stanczak, T. 0821-4004920,
isolde.stanczak@ispa.bunter-kreis.de**

Teilnahmeberechtigt sind Einrichtungen und Organisationen, aber auch Selbsthilfegruppen, die mindestens ein Angebot für Geschwister im Jahr durchführen. Bewerbungsschluss ist der 07. Mai 2017. Die Ausschreibung und weitere Informationen finden Sie unter:

www.stiftung-familienbande.de/foerderpreis/foerderpreis-20162017

Broschüre

Wie „behindert“ muss man sein, um „Spasti“ als Schimpfwort zu benutzen?

In meiner Schule wurden alle Türklinken tiefer gesetzt und Treppen durch Rampen ersetzt. Es wird gesagt: „Die Barrieren werden überwunden.“ Aber nein! Die Barrieren, die wirklich das Problem sind, das sind die im Kopf!

Die Broschüre „Biete Erfahrung – suche Haltung“ von Marlies Winkelheide wurde zusammen mit dem Geschwisterrat 2016 bei verschiedenen Seminaren und Veranstaltungen erstellt. Sie dient als „Vorbroschüre“ für eine größere und umfassendere, die 2017 erscheinen soll.

Geschwisterkinder berichten über ihre Erfahrungen, Gedanken und Gefühle. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf den Erlebnissen in der Schule und der Art und Weise, wie andere Kinder mit Behinderung

umgehen. Für die Geschwisterkinder sind Mobbing, Wut oder Traurigkeit alltägliche Erlebnisse, mit denen richtig umzugehen gelernt sein muss. Die Broschüre richtet sich an Geschwisterkinder und Eltern, um Mut und Hoffnung zu geben und um zu zeigen, dass sie mit ihren Problemen nicht alleine sind. Aber auch Lehrer und andere nicht direkt Betroffene werden angesprochen. Sie bekommen durch die offenen und emotionalen Berichte einen Einblick in die Gedanken, Gefühle und Probleme von Geschwisterkindern.



FamilienBande Fachtagung 2017



Am 23./24. Juni 2017

findet in Nürnberg die 5. FamilienBande Fachtagung unter dem Motto „Geschwisterkind – ein Leben lang“ statt. Sie können sich ab sofort anmelden. Alle weiteren Informationen sowie das Programm finden sie auf www.stiftung-familienbande.de

Anmeldung

FamilienBande Fachtagung

COMMPartners GmbH & Co. KG
Sandra Wick
Tölzer Straße 12
83607 Holzkirchen
Tel.: 08024/4701312
Fax: 08024/4701320
SandraWick@commpartners.de



Geschwisterolympiade 2017

Die FamilienBande Geschwisterolympiade 2017 findet auch in diesem Jahr wieder im Rahmen des Down-Sportlerfestivals statt. Hier können Geschwisterpaare in verschiedenen Disziplinen, wie Dosenwerfen, Torwandschießen, Geschicklichkeitsparcours oder Basketball, gegeneinander antreten. In den vergangenen Jahren haben wir jeweils knapp 300 Geschwister begrüßen dürfen. Wir würden uns sehr freuen, wenn sich auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Geschwister den sportlichen Herausforderungen stellen.

Anmelden könnt ihr euch unter: www.down-sportlerfestival.de. Wir freuen uns auf euch!

Termin:

20.05.2017 in Frankfurt am Main

Literatur-Tipp



Buchtipps von Marlies Winkelheide:
Wie das Licht von einem erloschenen Stern

Von Nicole Boyle Rodtnes

Eine Liebesgeschichte und eine Geschichte über Freundschaften. Ein tragischer Unfall auf einem Klassenfest. Die Geschichte eines Menschen, der in der Folge davon unter Aphasie leidet. Die Suche nach einem Schuldigen und die Schwierigkeit zweier Schwestern, mit diesem Unfall umzugehen. Das Beziehungschaos der anderen; Rückzüge und neue Annäherungen an Menschen, die Ähnliches erleben. Das „zufällige“ Finden der Geschichte des Unfalls, die Schwester als Täterin und der Prozess des Verzeihens und Versöhnens, so dass beide wieder ihren Weg gehen können. Eigentlich zu viele Sujets – und doch genial miteinander verbunden. Viele brillante Themen von Jugendlichen werden angesprochen; eine komplexe und komplizierte Geschwisterbeziehung im Umgang mit Fragen von Schuld wird sehr anschaulich beschrieben. Ein Roman, der fesselnd geschrieben ist und der auf jedem Büchertisch bei Angeboten für Geschwister liegen sollte.



Stiftung
FamilienBande
Gemeinsam für Geschwister

Impressum

Inhalte: Netzwerk FamilienBande
Redaktion und Realisation: COMMPartners, info@commpartners.de, Holzkirchen
Herausgeber: Novartis Stiftung FamilienBande
Öflinger Straße 44, D-79664 Wehr/Baden
Bildnachweis: Stiftung FamilienBande

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Bitte teilen Sie uns mit, was Ihnen an FamilienBande AKTUELL gefällt oder was besser gemacht werden könnte. Wenn Sie den Newsletter nicht erhalten möchten, bitten wir Sie ebenfalls um eine kurze Nachricht an info@stiftung-familienbande.de

Unterstützt von:

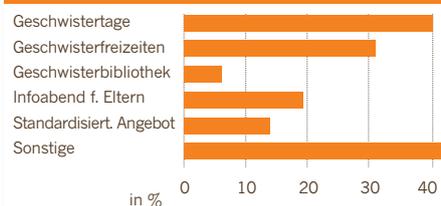
Online-Umfrage im Netzwerk

Geschwisterbegleitung: Wie sind wir aufgestellt?

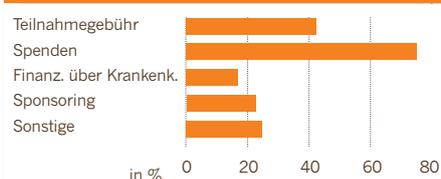
Wie viele betroffene Geschwisterkinder haben bisher an Geschwisterangeboten teilgenommen? Welche Angebote gibt es? Wie finanzieren sich die Angebote? Diese und viele weitere Fragen haben wir Ihnen, den Netzwerkpartnern der Stiftung, in einer Online-Umfrage gestellt.

Immer wieder standen wir als Stiftung vor der Frage, wie viele Geschwisterkinder in Deutschland bis dato professionelle Unterstützung angenommen haben. Wir konnten immer nur auf die über 300 Angebote von 174 Netzwerkpartnern in Deutschland verweisen, hatten aber keine Größenordnung über die tatsächliche Anzahl der begleiteten Geschwisterkinder und ihrer Familien. 72 Einrichtungen (41 %) konnten uns mit ihren Zahlen konkret weiterhelfen. Somit kommen wir in einer vorsichtigen Hochrechnung auf 25.000 Geschwisterkinder, die bereits an einem Geschwisterangebot teilgenommen haben. Nicht eingerechnet ist die Angabe einer Einrichtung, die seit 1995 Geschwisterarbeit durchführt und schätzt, dass sie allein bereits rund 42.000 Geschwister betreut hat.

Welche Art der Geschwisterbegleitung bieten Sie an?



Wie finanzieren Sie Ihre Angebote?



Verlosung von 10 Malkoffer: Herzlichen Glückwunsch an die Gewinner!

Im Rahmen der Online-Befragung haben wir an 10 der teilnehmenden Einrichtungen je einen Malkoffer verlost. Wir hoffen, dass die Malkoffer gut in der Arbeit mit Geschwisterkindern eingesetzt werden können.

Finanzierung der Angebote

Viele Einrichtungen bieten Geschwistertage und Geschwisterfreizeiten an und erreichen damit sehr viele Betroffene. Standardisierte Angebote des GeschwisterCLUBS (GeschwisterTREFF/SuSi), die sich mittlerweile durch einige Krankenkassen refinanzieren lassen, werden von etwa 20 % der Einrichtungen angeboten. Finanziert werden die Angebote nach Auskunft des Netzwerks in erster Linie über Spenden (75 %) und über Teilnahmegebühren (42 %). Nur 16 % finanzieren ihre Geschwisterarbeit über die Krankenkassen.

Wie Geschwisterangebote über die Krankenkasse finanziert werden können, erfahren Sie unter:

www.ispa-bunterkreis.de/projekt-geschwisterkinder/vorsorgungsmodell-geschwisterkinder/

Interessant war auch die Frage, seit wann die Einrichtungen Geschwisterangebote anbieten. In den Jahren 2010, 2013 und 2015 haben zahlreiche Einrichtungen ihre Arbeit mit Geschwisterkindern aufgenommen.

Wir bedanken uns bei allen Einrichtungen, die sich an der Umfrage beteiligt haben für ihre Zeit und für ihre Unterstützung.

Weitere Ergebnisse unserer Online-Umfrage stellen wir Ihnen in unserer nächsten Ausgabe vor. Dann erfahren Sie, welche weiteren Services FamilienBande in Zukunft für die Netzwerkpartner zur Verfügung stellen möchte und wie auch für erwachsene Geschwister in Zukunft mehr Unterstützung angeboten werden soll.